

Dr. med. Rolf-D. Hanrath, Chefarzt der Sektion Gastroenterologie der Medizinischen Klinik des Klinikums Obergöltzsch Rodewisch, zum Thema Darmkrebs

Kostenlose Vorsorgemechanismen besser nutzen

Jährlich erkranken etwa 73.000 Menschen neu an Darmkrebs, 27.000 Menschen sterben daran. Früh erkannt, ist diese Krankheit jedoch gut heilbar.



Dr. med. Rolf-D. Hanrath, Chefarzt der Sektion Gastroenterologie der Medizinischen Klinik des Klinikums Obergöltzsch. Foto: Dieter Krug

Über die Möglichkeiten der Vorsorge und Behandlung von Darmkrebs sprach der Chefarzt der Sektion Gastroenterologie der Medizinischen Klinik des Klinikums Obergöltzsch Rodewisch, Dr. med. Rolf-D. Hanrath, im Rahmen eines Vortrages im Darmkrebsmonat März zur Samstagsakademie des Klinikums vor knapp 100 interessierten Zuhörern.

Nach Prostatakrebs bei Männern und Brustkrebs bei Frauen ist der Darmkrebs die zweithäufigste Krebserkrankung bei beiden Geschlechtern und der weitaus häufigste Tumor des Verdauungskanal. Chefarzt Dr. Hanrath, der Mitglied der Gastro-Liga, der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheiten

von Magen, Darm, Leber und Stoffwechsel sowie Störungen der Ernährung e. V. ist, rät deshalb, die Vorsorgemechanismen besser zu nutzen. Diese werden sogar gesetzlich durch die Krankenkassen finanziert und geregelt. Aus Sicht der Deutschen Krebshilfe zählen nach allen vorliegenden Daten sowohl der Stuhl-Blut-Test ab dem 50. Lebensjahr als auch die Dickdarmspiegelung ab dem 55. Lebensjahr zu sinnvollen Maßnahmen der Darmkrebs-Früherkennung. Dazu könne man sich vertrauensvoll an seinen Hausarzt wenden.

Der erfahrene Gastroenterologe konnte auch schnell die Angst vor der Darmspiegelung nehmen, die mit modernen Geräten und einer harmlosen medikamentösen Vorbereitung einfach und ohne nennenswerte Beschwerden durchgeführt werden kann. Dennoch würden nur 15 bis 17 Prozent die kostenlos angebotenen Vorsorgeuntersuchungen nutzen.

Bei der Dickdarmspiegelung können bereits Vorstufen einer eventuellen Krebserkrankung, wie zum Beispiel Polypen, beseitigt werden. Sollte jedoch die Diagnose Krebs lauten, dann ist das Leben nicht zu Ende. Es wird eine Umgebungsdiagnostik vorgenommen, bei der man schaut, wie weit der Tumor fortgeschritten ist, ob Tochtergeschwülste oder Metastasen vorliegen. In ganz frühen Stadien genügt eine endoskopische Operation oder eine Spiegelung, sodass keine weitere operative Behandlung erforderlich ist. Hauptmethode ist die Operation, die gut standardisiert ist und teilweise mit Minischnitten durch die Endoskopie oder die Schlüssellochchirurgie durchgeführt werden kann. Je nach Tumorstadien wird hinterher noch eine ergänzende Chemotherapie gemacht, die verhindern soll, dass sich kleinste Tumorabsiede-

lungen bilden.

98.700 Dickdarmkrebskrankungen wurden seit 2002 durch Vorsorgespiegelungen verhindert. 47.000 Erkrankungen sind frühzeitig erkannt und geheilt worden, denn es besteht eine 70- bis 90%-ige Heilungschance in frühen Tumorstadien.

Selbstverständlich könne man auch selbst dazu beitragen, Darmkrebs vorzubeugen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Ernährung. Viel frisches Obst und Gemüse, Vollkornprodukte, sowie Geflügel, Fisch halten den Darm gesund. Ein weiterer Risikofaktor ist das Übergewicht, denn je höher das Übergewicht, umso höher ist auch das Risiko einer Dickdarmkrebskrankung. Auch Rauchen ist nach neuesten Untersuchungen bis zu 25 Prozent an der Entstehung von Dickdarmkrebs beteiligt. Die regelmäßige körperliche Bewegung ist ein Schutzfaktor und wird meistens unterschätzt.

Eine gesunde Lebensweise, der Verzicht auf das Rauchen, nachgewiesen mehr als 4mal in der Woche mehr als ½ Stunde Bewegung und die Verminderung des Gewichtes in den Normalbereich unter einen BMI von 25 sind gute Vorbeugemaßnahmen. Dies alles verhindert nicht den Darmkrebs, aber vermindert das Risiko daran zu erkranken.

Chefarzt Dr. Hanrath, der noch neunzig Minuten lang auf Fragen der interessierten Zuhörer antwortete, will in kommenden Veranstaltungen der Samstagsakademie zu den Themen Lebererkrankungen und -entzündungen, neue Behandlungsmethoden der chronischen Virushepatitis B und C, Reizdarm, Blähbauch, Schluckstörungen und weiteren Erkrankungen des Verdauungsapparates sprechen. (pdk)



Wenn die letzten Abrissbagger abgezogen und die Überreste des alten Wismutbaus des Klinikums Obergöltzsch recycelt sind, kann das Außengelände um das neue Gesundheitszentrum in Angriff genommen werden. Auf einem Teil der Fläche entstehen 70 neue Parkplätze für die Besucher und Patienten des Gesundheitszentrums. Foto: Dieter Krug

Nach der Veröffentlichung im Kreis-Journal Januar zur Verabschiedung des Leitenden Chefarztes des Klinikums Obergöltzsch, Dr. Günter Tilch, meldete sich die Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs mit einem Dank an den ehemaligen Chefarzt:

„Danke für Ihre gute Betreuung in Ihrem Brustkrebszentrum Obergöltzsch. Immer stand uns in Ihrer Person ein hilfreicher geduldiger Ansprechpartner zur Verfügung. Uns, das sind Ihre Kooperationspartner der Selbsthilfegruppen

Auerbach, Plauen und Zwickau. In Ihrer Verabschiedungseinladung riefen Sie zur Spende für die Gruppen der Frauenselbsthilfe nach Krebs auf. Schon allein für diese Initiative gebührt Ihnen unser aller tiefer Dank. Auch die Selbsthilfegruppen Klingenthal und Oelsnitz wurden mit diesem Aufruf und dem Resultat daraus unterstützt.

Wir werden das persönliche Gespräch, bei dem es immer einen Ausweg zu finden gab, vermissen. Daher danke für Alles.“

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch



Am **2. April 2011** findet von **10:00 – 12:00 Uhr** im Veranstaltungszentrum des Klinikums Obergöltzsch Rodewisch die Samstagsakademie zum Thema

„Bauchwand- und Leistenbrüche – bewährte und neue Versorgungsmöglichkeiten“ statt.

Referent: Herr Oberarzt Dr. med. Gruber
Facharzt für Chirurgie,
Leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein-,
Visceral- und Gefäßchirurgie
am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Wir laden alle Bürger recht herzlich ein.

Der Eintritt ist frei.

Vortrag am 6. April 2011, 15.00 – 16.00 Uhr:

„Die motorische Entwicklung des Kleinkindes im 1. Lebensjahr“

Referenten:
Physiotherapeutinnen des Klinikums Obergöltzsch Rodewisch

Anmeldung unter der kostenfreien Hotline: 0800 8001090

Die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam wachsen“ ist ein Angebot der AOK PLUS in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Obergöltzsch Rodewisch für Eltern mit Babys vom 3. bis 10. Lebensmonat. Bitte bringen Sie Ihre Babys mit!

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Internetseite des Klinikums unter: www.klinikum-obergoeltzsch.de

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch



Ab April 2011 werden folgende Veränderungen am Medizinischen Versorgungszentrum I am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch wirksam:

Innere Medizin/Hausärztliche Versorgung
Diabetesschwerpunktpraxis

Neueröffnung am 01. 04. 2011:
Herr Dr. med. Wolfgang Möckel
FA für Innere Medizin

Sprechstundenzeiten:
Mo 08:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr
Di 13:00 – 18:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:00 Uhr
Do 13:00 – 16:00 Uhr
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Anmeldung: 03744 361-2028
Stiftstraße 10, 08228 Rodewisch

Praxis für Augenheilkunde

Frau Dipl.-Med. Bärbel Parulewski
FÄ für Augenheilkunde

Neu ab 06. 04. 2011:
Frau Dr. med. Susan Wirth
FÄ für Augenheilkunde

Sprechstundenzeiten:
Mo 07:30 – 12:30 Uhr
Di 13:00 – 18:00 Uhr
Mi 08:15 – 13:15 Uhr
Do 13:00 – 19:00 Uhr
Fr 08:15 – 13:15 Uhr

Anmeldung: 03744 361-2021 od. -2060
Stiftstraße 10, 08228 Rodewisch

Ab 01. 04. 2011 gelten veränderte Sprechzeiten in den Außenstellen des Medizinischen Versorgungszentrums II:

Praxis für Allgemeinmedizin

Frau Dr. med. Angelika Taubner
FÄ für Allgemeinmedizin, Sozialmedizin,
Naturheilverfahren

Sprechstundenzeiten:
Mo 08:00 – 12:00 Uhr
Di 14:00 – 18:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:00 Uhr
Do 14:00 – 18:00 Uhr
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Anmeldung: 03745 5234
Eisenbahnstraße 3, 08223 Falkenstein

Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe

Frau Dipl.-Med. Sybille Englisch
FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe,
gynäkologische Onkologie

Sprechstundenzeiten:
Mo 10:00 – 12:30 und 13:00 – 16:00 Uhr
Di 08:00 – 12:30 und 13:00 – 18:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:30 und 13:00 – 16:00 Uhr
Do 10:00 – 12:30 und 13:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 12:30 und 13:00 – 15:00 Uhr

Anmeldung: 03744 /213430
Göltzschtalstraße 22, 08209 Auerbach

BRIEFKASTEN

